

zurückweist. Der Klever Herzog schickte damals seine Truppen, um den Herrn von dem Berge zu Steuerzahlungen zu veranlassen. Sie gerieten in einen Hinterhalt und wurden am Lickenberg begraben. Weiter oben am Sportplatz zweigt der 'Kost im Busch-Weg' ab. Hier mag der Holzrichter Kost gewohnt haben, der sich weigerte das gute Holz nach Kleve abzugeben. Er ließ es den Bauern am Ort zukommen, bis er dafür in Kleve ins Verließ geworfen wurde und nach langen Jahren als gebrochener Mann wieder freikam.

Wohl die älteste Wallanlage am Niederrhein ist der Ringwall. Er war von ungefähr 700 nach Christus bis ins Mittelalter eine von Wassergräben umgebene Palisadenburg, auf die bei Gefahr die Bauern ihr Hab und Gut in Sicherheit brachten. Nördlich davon ist noch die alte Landwehr zu sehen, die mit dem Erlaß des Grafen von Kleve und der Gründung unseres Junggesellenschützenvereins im Jahre 1422 wieder neu entstand. In Kriegszeiten sägte man die Bäume auf dem Wall bis auf eineinhalb Meter ab, damit feindliche Reiter nicht über die Verteidigungsanlage gelangen konnten. Im Frieden war der Lantermann für die Pflege der Wälle verantwortlich. Hoch oben im

Hünxer Wald liegen die Teufelssteine, nah dabei stand die Küreiche. Unsere germanischen Ahnen haben hier ihre Ting- und Richtstätte gehabt, außerdem wählte man hier die Adligen und brachte den Göttern Opfer dar. Die Teufelssteine sind Überbleibsel aus der Eiszeit, und die Legende um den Bau der Hünxer Kirche und den Teufel soll nicht vergessen werden. Daß die Hünxer ihrem Gott eine Kirche bauten soll den Teufel so erzürnt haben, daß er versuchte den Neubau mit den gewaltigen Steinen einzuwerfen. Doch er traf nur schlecht, viele Steine fand man auf der Heide nördlich der Lippe, nur einer ist heute noch neben der Kirchentür im Fundament zu sehen.

Soweit unser kleiner Spaziergang in die Vergangenheit unseres Dorfes, wobei die nahe gelegenen Orte Krundenburg, Gartrop, Bucholtswelmen und Bruckhausen nicht vergessen werden.

Wir wünschen allen Lesern viel Freude beim Betrachten der alten Fotos.

Gisela Helmich  
Horst Kohler-Svendsen